

Seeuferweg kostet unter 5,5 Millionen

Rorschacherberg Der Verlauf des Seeuferwegs in Rorschacherberg ist fixiert (Ausgabe vom 5. Mai). Noch nicht bekannt sind die Kosten für das Projekt, über das die Stimmbürger im Februar befinden. Gemäss Gemeindepräsident Beat Hirs ist die Version kostengünstiger als jene, über die 2015 abgestimmt wurde. Heisst, sie kostet weniger als 5,5 Millionen Franken – die Gemeinde hätte damals 3,5 und der Kanton 2 Millionen Franken tragen müssen. Auch beim aktuellen Projekt rechnet man mit Beiträgen des Bundes und Kantons. In einer Meinungsumfrage der Gemeinde sprachen sich 54 Prozent der Befürworter für einen Seeuferweg und einen besseren Radweg entlang der Kantonsstrasse aus. (jor)

Gottesdienst mit Bürgermusik

Steinach Den Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt feiert die Seelsorgeeinheit Steinerburg bei schönem Wetter um 10.30 Uhr im Park des Missionshauses Untere Waid in Mörschwil. Es spielt die Bürgermusik Mörschwil. Die Speisen für den Grill bringt jeder selber mit. Wanderung zur Unteren Waid: 7.30 Uhr Besammlung vor der Steinacher Kirche und 8 Uhr bei der Kapelle in Obersteinach. Am Vortag ab 19 Uhr gibt es unter Telefonnummer 071 446 17 27 Auskunft, ob die Wanderung stattfindet. (AW)

Maiandacht im Klösterli

Tübach Der Christliche Bauernbund der Region Rorschach feiert am Donnerstag, 10. Mai, 20 Uhr, die Maiandacht im Kloster Tübach. Die Andacht wird von Albert Schlauri gestaltet. Anschliessend treffen sich die Anwesenden zum Beisammensein im Restaurant Landhaus in Tübach. (pet)

Agenda

Heute Dienstag

Goldach
Begegnungscafé, 14.00–15.45, Familienzentrum, Seewiesstrasse 3
Werkkaffee, 14.00–16.30, evangelisches Kirchengemeindehaus
Panini Tauschbörse, 16.00–18.00, Gemeindebibliothek, Mühlegutstr. 20
Rorschach
Buchstart mit Leseanimatorin Marianne Wäspe, für Kinder von neun Monaten bis drei Jahre, 9.30–10.00, Bibliothek, Kirchstrasse 3
Jassnachmittag, 14.00, evangelische Kirche, Treffpunkttraum
Tanz für Junggebliebene, Live Musik, 14.00–17.00, Restaurant Schweizerhof
Nuggi-Treff, 15.15–17.00, Zentrum St. Koloman
Trauercafé, 19.00–20.30, Zentrum St. Koloman
Musical, «Zeitlos», 19.30–21.00, PHS Mariaberg
Untereggen
Zmorgetisch, 9.00, Dorfstube

Morgen Mittwoch

Horn
Spatzenhöck, 9.00–11.00, evangelisches Kirchengemeindehaus
Rorschach
Weltrotkreuztag Schweizer Rote Kreuz St. Gallen, 9.00–16.00, Migros-Vorplatz
Joe McMahon & The Dockineers & Lowray, 21.00, Café Bar Treppenhaus

«Der Reis ging mir auf den Sack»

Rorschacherberg In der vierten Staffel der Kuppelshow auf 3+ buhlt Luca Monaco um die Gunst der Bachelorette Adela Smajic. Während des Drehs in Thailand vermisste der Storenmonteur seine heissgeliebte Pasta.

Rossella Blattmann
rossella.blattmann@tagblatt.ch

Es hat was, dieses Rorschacherberg. Ist es vielleicht die gute See-luft? Eins steht jedenfalls fest: Luca Monaco (22) ist nach der DSDS-Teilnehmerin Emilija Mihailova bereits der zweite Bewohner der Gemeinde, der dieses Jahr als Teilnehmer einer Realitätsendung über die TV-Bildschirme flimmert. Monaco ist einer von 22 Männern, die momentan im Fernsehen um das Herz der Basler Bachelorette Adela Smajic kämpfen.

Im November habe er sich zusammen mit neun Kollegen aus Plausch für «Die Bachelorette» angemeldet. «Nur als Witz», sagt der Rorschacherberger mit Süditalienischen und Vorarlberger Wurzeln. Doch es dauerte nicht mehr lange, und die telefonische Zusage kam. Monaco schaffte als einziger der Zehnergruppe den Einzug in die Sendung. «Da wurde ich schon ein bisschen nervös.»

«Ich bin zu 100 Prozent ein Pasta-Mensch»

«Ich habe mich angemeldet, weil ich neue Leute kennen lernen und Abenteuer erleben wollte», sagt er. Er habe sich aber auch angemeldet, um eine Beziehung zu finden. Ob er noch single ist, will Monaco momentan nicht verraten. Über die Bachelorette sagt er, sie sei eine lebenslustige Frau mit grossem Herz und einen tollen Charakter. Das gefalle ihm sehr. «Während der Sendung war ich stets ich selbst», betont Monaco. Er habe stets sein wahres Gesicht gezeigt.

Kritiker die sagen, Kuppelshows wie «Die Bachelorette» seien nur hirnloser Müll, interessieren Monaco nicht. «Kritiker



Luca Monaco geniesst das schöne Wetter. Bild: Rossella Blattmann

sollen schreiben was sie wollen.» Er würde das Abenteuer Bachelorette jederzeit wieder wagen. Nur etwas habe ihm nicht gefallen: das Essen. «Das ging mir auf den Sack. Immer nur dieser Reis.» In Thailand habe er deswegen sieben Kilo abgespeckt. «Ich bin zu 100 Prozent ein Pasta-Mensch. Ich esse bis zu einem

Kilo Pasta pro Tag. In Thailand habe ich meine Pasta sehr vermisst.» Der Halbtaliener lebt mit seinen Eltern, seiner Schwester Alena (16) und den zwei Yorkshire-Terriers Kira und Kiko oberhalb des Storen-Geschäfts seines Vaters. Mit ihm schaue er regelmässig die Spiele von Juventus Turin. «Ich liebe Fussball. Ich bin

ein riesen Juventus-Fan» sagt der Bachelorette-Kandidat. Er sei auch schon einige Male live im Juventus Stadium in Turin bei Spielen der Bianconeri dabei gewesen. Das sei ein unbeschreibliches Erlebnis. «Ich konnte mit all den anderen Tifosi so richtig durchdrehen.»

In der vierten Bachelorette-Folge von Montagabend nannte Monaco «Gott hat angerufen, er vermisst seinen schönsten Engel», als seinen besten Anmachspruch. Das sei nicht ernst gemeint gewesen, sagt er. «So etwas würde ich im echten Leben nie zu einer Frau sagen.» Wenn ihm im Ausgang eine Frau gefalle, dann stelle er zuerst Augenkontakt her, und dann spreche er sie an. «Einen bestimmten Anmachspruch habe ich nicht.»

Mit nur 18 Jahren wurde er Vater

Als Luca Monaco vor vier Jahren neun Monate nach einem One-Night-Stand Vater wurde, war das für ihn ein Schock. 18 sei viel zu früh, um Vater zu werden. Er habe sehr schnell Erwachsen werden müssen. Seine Familie habe ihn immer unterstützt. Was er aus dieser Erfahrung gelernt habe? «Ab jetzt nur noch mit Gummi!» Zu der Situation mit seinem Sohn möchte er sich nicht weiter äussern.

Monaco ist ein grosser Fan von amerikanischem Rap und Hip-Hop. Der Storenmonteur ist einer der Glücklichen, die ein Ticket für das Openair Frauenfeld diesen Sommer ergattern konnten. «Ich kann es kaum erwarten, Eminem live zu erleben.» Wie seine Zukunft aussehen wird, das weiss Monaco noch nicht. Zurzeit arbeitet er Teilzeit als Storeninstallateur im Geschäft des Vaters. Doch er habe Blut geleckt, und

möchte gerne in der Öffentlichkeit bleiben. «Am liebsten möchte ich als Moderator oder Schauspieler arbeiten.»

Luca Monaco hat es über die Region hinaus zu Berühmtheit gebracht. Die Menschen auf der Strasse in Rorschacherberg oder St. Gallen im Ausgang erkennen den Kuppelshow-Kandidaten. Das geniesse er sehr, und er sei auch dafür dankbar. Doch manchmal werde ihm alles zu viel. «Manchmal will ich einfach nur den Ausgang, und in Ruhe mit meinen Kollegen reden, feiern, und gemütlich eine Shisha rauchen», sagt der Rorschacherberger.

Hinweis

Die vierte Bachelorette-Folge mit dem Rorschacherberger Kandidaten Luca wird heute Abend sowie am Sonntag, 13. Mai, jeweils um 20.15 Uhr auf 3+ wiederholt.

Die fünfte Folge, mit Luca Monaco, wird am Montag, 14. Mai, erstmals ausgestrahlt und am Dienstag, 15. Mai, und Sonntag, 20. Mai, jeweils um 20.15 Uhr auf 3+ nochmals gesendet.

«Ab jetzt nur noch mit Gummi!»

Luca Monaco
Bachelorette-Kandidat

Vom Barocksaal in die Disco

Gemeinschaftskonzert Der Orchesterverein Goldach musizierte zum ersten Mal gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der umliegenden Musikschulen.

«Wir treffen uns am... Gemeinschaftskonzert!», war die Einladung des Kammerorchesters Goldach am vergangenen Sonntagabend. Getroffen haben sich das Streichorchester unter der musikalischen Leitung von Rainer Thiede mit den Schülerinnen und Schülern der Musikschulen Goldach, Rorschach-Rorschacherberg und Am Alten Rhein. Das abwechslungsreiche Programm war es wert, den Sonntagsausflug vorzeitig zu beenden, um in der Aula des Oberstufenzentrums in Goldach das Konzert der rund 45 Streicherinnen und Streicher zu geniessen.

Das Kammerorchester eröffnete sein Frühlingkonzert mit klassischen Werken aus der Barockzeit. Nach Antonio Vivaldis «3. Pariser Konzert in G-Moll» folgte eine Sinfonie in G-Dur von Johann Sebastian Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel Bach. Dass auch mit einer klassischen Streicherbesetzung modern musiziert werden kann, zeigte das Orchester an diesem Abend. Aus der Feder von Joachim Reiser stammte das Stück «Rock for Strings». Der

2008 verstorbene Geiger und Gründer des Ensembles Rockstreicher überträgt die Rhythmik und Melodik moderner Rock- und Jazzmusik auf ein klassisches Streichorchester. Mit «Wonderwall» der britischen Band Oasis beendete das Kammerorchester den ersten Teil ihres Konzertes, bevor sich ihre Reihen mit den rund 20 jugendlichen Musikschülerinnen und Schülern füllten. Mit dem Erfolgssong «Clocks» der britischen Pop-

Rock Band Coldplay startete das Orchester in seinen gemeinsamen Konzertteil, während im Publikum etwa Unruhe aufkam.

Klassisches Streichorchester spielt moderne Werke

Eltern, die ihre Kinder nur selten auf der Bühne erlebten, liessen es sich nicht nehmen, den Auftritt per Handy zu verewigen, bevor nach der Melodie aus dem Film «Die Eiskönigin» der nächste Applaus fällig war. Einen britischen



Die Reihen des Kammerorchesters sind verstärkt durch die Mädchen und Buben der Musikschule. Bild: Ramona Riedener

Tag erlebte das Publikum mit der «Suite of the Day» der englischen Komponistin Hilary Burgoyne: Muntermachermusik am Morgen, Tafelmusik beim vornehmen Lunch, Walzertakte beim Tanztee am Nachmittag und abrocken in der Disco.

Beinahe so berühmt wie der Kinostreifen selber ist sein Titelsong «Pirates of the Caribbean» vom deutschen Komponisten Klaus Badelt. «Viva la Vida», sagte das Orchester musikalisch zum Abschluss des Konzertes. Mit ihren Inszenierungen bewiesen die Streicherinnen und Streicher, was mit der klassischen Orchesterbesetzung musikalisch alles möglich ist. Genau dies wollte das Kammerorchester nicht nur dem Publikum beweisen, sondern vor allem den jungen Musikschülern. Diese nehmen seit zwei bis sechs Jahren Instrumentalunterricht in den Musikschulen und sind somit der hoffnungsvolle Nachwuchs des Kammerorchesters Goldach.

Ramona Riedener
redaktion@tagblatt.ch

Gemeinsame Feier an Auffahrt

Region Bei gutem Wetter versammeln sich die Pfarreien Rorschach, Goldach und Untereggen zu Christi Himmelfahrt zum Gottesdienst um 10.45 Uhr im Iltenriet. Um 9.45 Uhr beginnt die Rorschacher Prozession beim St. Annaschloss bis zum Iltenriet. Die Hinfahrt zur Prozession ab Kolumbanskirche 9.30 Uhr. Die Goldacher Prozession startet um 9.45 Uhr beim Schulhaus Kirchenfeld und die Unteregger laufen um 10 Uhr bei der Kirche St. Magdalena los. Hinfahrt zur Eucharistiefeier: Kolumbanskirche ab 10.15 – Fuchsschwanz – Spital – Sonnenhof 10.25 – Rosenegg – Kath. Kirche Goldach 10.35 Uhr. Anschliessend Verpflegungsmöglichkeit. Um 12 und 13 Uhr Rückfahrt nach Rorschach. Bei schlechtem Wetter findet die Eucharistiefeier um 10.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in Goldach statt. Hinfahrt: Kolumbanskirche ab 10.15 – Fuchsschwanz – Spital – Sonnenhof 10.25 – Rosenegg – Kath. Kirche Goldach 10.35. Verpflegungsmöglichkeit beim Pfarreiheim in Goldach. Rückfahrt um 13 Uhr bis Rorschach. Auskunft über die Durchführung Telefon 1600 unter Regio 0/Info ab Donnerstag 7 Uhr. (pd)